

Spangenberger Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Montag und Sonnabend nachmittag.
Preis vierthalb Groschen pro Ausgabe
1,20 M., durch den Briefträger gebracht
1,20 M., monatlich 40 Pf.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag

Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
A. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die angekündigte Zeile oder deren Raum 15 Pf.
für auswärtige 20 Pf., Neuanzeigen 30 Pf.
Bei groß. Anträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 17.

Donnerstag, den 26. Februar 1920.

13. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Haftpflicht-Versicherung.

Der Herr Landeshauptmann der Provinz Hessen-Nassau weist erneut auf die Vorteile der Haftpflicht-Versicherungsanstalt der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft hin. Eine leichtfaßliche Vertragschrift über das Wesen der Versicherung und die Nutzung der Haftpflicht-Versicherungsanstalt können hier eingesehen werden. Ebenso sind Beitragsverlautungen (Postarten) hier erhältlich.

Den Herren Landwirten wird empfohlen, sich über die Angelegenheit zu unterrichten und die Vorteile der Versicherung zunutze zu machen.

Spangenberg, den 21. Februar 1920.

Der Bürgermeister
Schier.

Verteilung der Jagdpachtgelder.

Die Einnahmen aus der Jagdpachtung des gemeindlichen Jagdbezirkes der Stadt Spangenberg (Pachtgelder) für die Zeit vom 1. Mai 1917 bis 30. April 1920 sollen nach Abzug der Ausgaben unter die Jagdgenossen verteilt werden.

Der Verteilungsplan, der eine Berechnung der Einnahmen und Ausgaben enthält, liegt vom 27. Februar 1920 ab zwei Wochen lang im Rathause zur Einsicht der Jagdgenossen öffentlich aus.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen zwei Wochen nach Bekanntgabe der Auslegung Einspruch bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Spangenberg, den 24. Februar 1920.

Der Jagdvorsteher:
Schier.

Abgabe von Kerzen.

Der Kreis hat Kerzen beschafft, die zum Wiederverkauf an Kaufleute abgegeben werden. Anträge sind bis zum 25. 2. 20. an die Kreiswirtschaftsabteilung, Abt. 3 zu richten.

Der Kleinverkaufspreis beträgt 60 Pf. für das Stk. Meldungen, den 18. Februar 1920.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Entrichtung der Umsatzsteuer durch Verwendung von Stempelmarken.

Der Reichsminister der Finanzen hat unter dem 2. Januar 1920 folgendes bestimmt:

"In § 29 Abs. 2 des neuen, am 1. Januar 1920 in Kraft tretenden Umsatzsteuergesetzes ist die Entrichtung der Umsatzsteuer beim Verkauf bestimmter in § 23 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes bezeichneter Luxussteuerpflichtiger Gegenstände durch Privatpersonen außerhalb einer gewerblichen Tätigkeit und außerhalb einer Versteigerung wie bisher durch die Verwendung von Stempelmarken vorgelehen. Das Gleiche gilt hinsichtlich der Umsatzsteuer für die Entgelte, die von Personen, die nicht Unternehmer sind, für die Übernahme von Anzeigen und für die Vermietung eingerichteter Wohn- und Schlafräume zu einem Preis von 5.— M. und mehr für den Tag oder die Übernachtung vereinbart werden (§ 25 Abs. 2 d. Gesetzes). Die Markenverwendung wird in den noch zuverlässigen Ausführungsbestimmungen in tunlichster Ueberreichtheit mit den §§ 76 ff. der bisherigen Ausführungsbestimmungen geregelt werden. Zur Entrichtung höherer Steuerbeträge als 10 M. sollen nach wie vor die Grundstücksstempelmarken zugelassen werden. Diese Marken kommen nach Aufhebung der Tarifnummer 11 des Reichsstempelgesetzes durch das Grunderwerbsteuergesetz vom 12. September 1919 (R. G. Bl. S. 1617) für ihren ursprünglichen Zweck nicht mehr in Frage. Ich habe daher die Reichsdruckerei veranlaßt, die bei ihr vorhandenen Bestände an Grundstücksstempelmarken im Einzelwert von 15, 20, 25, 50 und 100 M. mit einem Ueberdruck „Umsatzsteuer“ in beständiger vom Farbton der Marken „Schwarzer Farbe“ zu versehen. Der Ueberdruck befindet sich in schwarzer Farbe über der Wertangabe der einzelnen Marken; außerdem ist die Inschrift „Grundstücksstempel“ am Fuße der Wertzeichen schwarz durchstrichen worden. Der Vertrieb dieser nunmehr als Umsatzsteuermarken gelgenden Wertzeichen soll entsprechend dem § 79 Absatz 3 der bisherigen Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz durch die Postanstalten erfolgen. So erübrigt daher ergeben, die für den Verkauf höherwertiger Stempelmarken in Betracht kommenden Stellen entsprechend zu

verständigen mit der Bemerkung, daß die Wertzeichen auf Bestellung von der Reichsdruckerei geliefert werden".

Spangenberg, den 21. Februar 1920.

Der Magistrat,
Umsatzsteueramt,
Schier.

Verteilung durch Wort, Schrift usw.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Januar 1920 ordne ich im Einverständnis mit dem Regierungskommissar Oberpräsident Dr. Schwander an: Gastwirtschaften und Gasthäuser fallen in Erweiterung des § 6 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Januar 1920 unter den Begriff der lebenswichtigen Betriebe.

Nach § 6 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Januar 1920 ist jede Verteilung durch Wort, Schrift oder andere Maßnahme, die darauf gerichtet ist, lebenswichtige Betriebe zur Stilllegung zu bringen, verboten. Zu widerhandlungen oder Aufrüttungen oder Anreizungen hierzu werden, sofern nicht die bestehenden Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit Gefängnis oder Haft oder Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

Liegen im Einzelfalle besondere Verhältnisse vor, so kann die Aufhebung des Verbotes bei den Ortspolizeibehörden beantragt und von ihnen genehmigt werden.

Cassel, den 11. Februar 1920.

Reichswehrbrigade Nr. 11

Militär-Befehlshaber: gez. v. Stolzmann, Generalleutnant.

Anmeldung von Versammlungen.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 13. Januar 1920 verordne ich mit Zustimmung des Regierungskommissars, Oberpräsident Dr. Schwander, für den Bereich der Reichswehrbrigade 11:

Sämtliche Versammlungen sind anmeldepflichtig mit Ausnahme von Versammlungen, die kultus- und wissenschaftlichen, literarischen oder künstlerischen Zwecken dienen.

Die Versammlungen sind von den Veranstaltern und Leitern spätestens 5 Tage vorher unter Angabe der Tagesordnung und Redners, sowie Ort und Zeit der Ortspolizeibehörde anzumelden.

Diese haben die Anmeldung sofort mit ihrem Gutachten den zuständigen Militärbezirksbefehlshabern weiterzugeben. Zu widerhandlungen oder Aufrüttungen oder Anreizungen zu solchen werden, sofern nicht die bestehenden Gesetze eine höhere Strafe bestimmen, mit Gefängnis oder Haft oder Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

Cassel, den 11. Februar 1920.

Reichswehrbrigade Nr. 11

Militär-Befehlshaber: gez. v. Stolzmann, Generalleutnant.

Aus der Heimat.

s Spangenberg, den 26. Febr. Verdienstkreuz. Dem Post-Sekretär Herrn Keil von hier wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

♦ Der Leichentransport. Leichen werden nach dem Eröffnen der Eisenbahnen nur noch mit dem Personenverkehr oder dem Güterverkehr dienenden Zügen befördert; die Benutzung von Schnellzügen kann verboten werden.

♦ Meldungen. Das Vieh für den Feindbund. Gestern hat die von dem Kreisausschuß und der Landwirtschaftskammer gewählte Kommission, bestehend aus den Herren Gutsbesitzer Henner-Meldungen, Gutsbesitzer Rode-Heine und Gutsbesitzer Kranz-Meldungen die schwierige Arbeit beendet, das Vieh für den Feindbund in unserm Kreis auszusuchen. Es sind von der Kommission 24 Kühe (zum Teil in Milch, zum Teil tragen), 16 tragende Rinder, 4 Junggrinder und 161 Schafe ausgewählt worden.

900 Mark für einen Acker Pachtland! Welch hohe Preise zeigt bei der Landverpachtung erzielt werden, bemisst eine gestern hier vorgenommene Verpachtung von Gartenland. Es standen acht Parzellen zu je drei Alen zu Gebot. Diese brachten es bei der Steigerung im Einzelnen von 105 bis zu 120 M. Danach stellt sich der Acker Pachtland auf 900 M. Früher konnte man ein gleich großes Stück Land dafür kaufen und bekommt noch ein hübsches Sämmchen heraus. Welchen Wert mag nun die Frucht darstellen, die auf diesem Gartenland gezogen wird, wenn man die üblichen Nebenkosten für Dung usw. einrechnet? Herrliche Zeiten!

Gerichtsaal.

Ein Strafantrag gegen einen sächsischen Minister. Der Hansbund, Landesverband Sachsen, hat gegen den sächsischen Arbeitsminister Heldt Strafantrag gestellt, weil er unberechtigterweise die Bergbaubewilligung über die Bokendorfer Kohlenwerke verhängt hat. Wie erinnerlich waren die Werke von der sächsischen Regierung der Sabotage in der Kohlenförderung beschuldigt worden, und man hatte dagegen Maßnahmen getroffen.

Die Geschäftsmäßigkeit der Buchergerichte. Die Frage, ob die Buchergerichte gesetzlich zulässig sind, ist vor kurzem vom Buchergericht beim Landgericht Berlin II verneint worden. Wie verlautet, sind bereits Maßnahmen eingeleitet, um eine Nachprüfung dieser Rechtsauffassung durch das zuständige höhere Gericht herbeizuführen. Die anderen Buchergerichte haben fast überall ihre sachliche Tätigkeit aufgenommen. Einige Buchergerichte, z. B. die in Berlin I und in München, hatten infolge von Einwendungen der Beteiligten ebensfalls Veranlassung, zu der Frage ihrer Zusätzlichkeit ausdrücklich Stellung zu nehmen: sie sind im Gegensatz zum Buchergericht Berlin II zu der Entscheidung gelangt, daß die Einrichtung der Buchergerichte rechtsständig ist.

Verurteilte Schwarzfälscher. Das Buchergericht in München verurteilte in einem großen Schwarzfälscherprozeß elf Angeklagte zu empfindlichen Gefängnis- und Geldstrafen, darunter den Hauptbeschuldigten Stumberg zu einem Jahre Gefängnis und zehntausend Mark Geldstrafe.

Locales.

△ Neue Höhstpreise für Kaffee-Ersatzmittel. Der Höhstpreisvertretungsrat der Kaffee-Ersatz-Industrie Berlin hat mit Ermauerung des Reichswirtschaftsministeriums mit Wirkung vom 20. d. J. ab folgende Höhstpreise für gemahlene Kaffee-Ersatzmittel festgestellt: für vom Hersteller verpackte Ware beim Verkauf an Großhändler 628 M. für 100 Kilogramm, beim Verkauf an Kleinhändler 692 M. für 100 Kilogramm und beim Verkauf an den Verbraucher 4,30 M. für ein Pfund.

△ Warnung vor dem Chemiestudium. Der Bund angefehlter Chemiker und Ingenieure erlässt folgenden Aufruf, dem auch die Reichs-Arbeitsgemeinschaft für Chemie inhaltlich befreit: "Die unterzeichneten Verbände halten es für ihre Pflicht, jedem, der vor der Frage der Berufswahl steht, vom Studium der Chemie dringend abzuraten. Die Überfüllung in einem Bereich, der sich auf so schwankendem Boden gründet, wie heute der des deutschen Chemikers, muß für alle zu schweren Entwicklungen, für viele zu Elend und einem verlorenen Leben führen."

Lezte Nachricht.

Berlin, den 25. Febr. Nach Bekanntgabe der gestohlenen Steuer-Alten des Reichs-Finanz-Ministers Erzberger in der Presse hat dieselbe unverzüglich im Finanzamt in Charlottenburg eine Untersuchung gegen sich veranlaßt und damit sofort auf Erwidern in der Presse verzichtet, die der Untersuchung vorgreifen könnte. Gleichzeitig hat er den Herrn Reichs-Präsidenten gebeten, ihn bis zum Abschluß der Untersuchung von der Wahrnehmung für die Geschäfte zu entbinden, damit auch nicht der Schein eines Drudes auf die Untersuchung des Finanz-Amtes fallen möge. Der Herr Reichs-Präsident hat diesem Erfassen des Reichs-Finanz-Ministers entsprochen und angeordnet, die Untersuchung mit tunlichster Beschleunigung durchzuführen und ihm sofort Bericht über das Ergebnis zu erstatten. Mit der Stellvertretung des Ministers ist der Unterstaats-Sekretär Moesle beauftragt.

Lebhafte Not gress in die Tasche!
Gib Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postscheckamt Berlin 73776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schuhbund, Berlin NW 52

Die Ausgesetzten.

Fürstliche Verhältnisse von Freundschaftsdiensten im
deutschen Gebiet.

Moskau. Eine Meldung der Polizeiviale sind im
deutschen Gebiet neuerdings eine Reihe von Personen,
die der Agentur der sozialen Welle und Zentral-
postamt und Postamt sowie verschiedene Schule und
Schriftsteller wegen angeblicher Kriegsverbrechen von
französischen Behörden verhaftet und zur Anklage
nach Lille in Nordfrankreich abtransportiert werden.
Damit ist jeder frühere Angehörige des deut-
schen Armees im Gefecht, bei dem trotz eingeretteten
Friedensabschlusses dauernd in Gefahr, wegen genannten
Kriegsverbrechen vor ein französisches Gericht ge-
stellt zu werden.

Trotzdem die französische Regierung in der Aus-
weichungsfrage ausdrücklich auf eine Auslieferung der
so genannten Kriegsverbrecher verzichtet und sich damit
einerseits selbst hat, die Aburteilung vor dem
Reichsgericht in Leipzig vornehmen zu lassen, und
also auch ohne Auslieferung zahlreiche Deutsche der
Kriegszeit der Franzosen schwer verurteilt. Niemand
der der Kriegszeit mitgeht hat, ist also im be-
segnen Gedacht vor Verhaftung und Anklage über-
haupt Deutscher, der dort wohnt und lebt, der sich
aus den unbefestigten Gebieten zurückgezogen hat. Gegen
diese Beweise der französischen Behörden muß die
deutsche Regierung kräftigstes Widerstand er-
heben. Auch für die Deutschen des besetzten Gebietes
gilt der Grundsatz, daß kein Deutscher einem ordent-
lichen Richter entzogen werden darf.

Auf dieses verfassungsmäßig garantierter Recht
haben auch die zahlreichen deutschen Offiziere und
Mannschaften Anspruch, die zwar nicht auf der Aus-
weichungsliste stehen, aber in Frankreich kriegsge-
fangen sind und wegen Kriegsverbrechen vor fran-
zösische Kriegsgerichte gestellt werden. Eine Anzahl
solcher Kriegsgefangenen soll bereits durch die Kriegs-
gerichte in Amtens und in Lille zu hohen Strafen
verurteilt worden sein. Diesen Kriegsgefangenen muß
die Regierung ihren Schutz angedeihen lassen. Weder
sie noch die im besetzten Gebiet verboten Reichs-
hof es scheint werden. Die deutsche Regierung muß
sich ebenfalls ihre sofortige Auslieferung zur Verhinderung
vor das Reichsgericht fordern und auf der allzu-
meinen Anerkennung der ausländischen deutschen Ge-
richtsbarkeit für die sogenannten Kriegsgefangenen be-
stehen.

Das Anklagematerial.

Die "Presseinformation" meldet aus Paris: We-
berichtet wird der erste Teil des Anklagematerials
gegen die angeklagten Deutschen, die in Leipzig
abgeurteilt werden sollen, der deutschen Regierung
Ende Februar zugehen. Das Material umfaßt zu-
nächst die ausgeführte schwere Fälle, wie Ge-
walttätigkeiten gegen die Stadtbefestigung in Nord-
frankreich und Belgien, Erschießungen von Soldaten
und Bürgern, Misshandlungen gegenüber Kriegsgefan-
genen und systematische Plünderung in den Kriegs-
gebieten.

Die Lage in der Nordmark.

Wahlbeleidigung und Wahlfälschung.

Die Abstimmung in der ersten Zone hat, wie
vorauszusehen war, eine starke dänische Mehrheit er-
geben. In Wirklichkeit entsprechen die Ergebnisse nicht
den tatsächlichen Stärkeverhältnissen der beiden
Nationalitäten. Daran waren einmal die unzureichenden
Wahlbestimmungen schuld, wodurch viele Deutsche ihres
Wahlrechtes beraubt wurden. Außerdem aber haben sich
die Dänen, wie jetzt nachdrücklich festgestellt wird,
zahlreiche Wahlbestimmungen und Wahlbeleidigungen zu
schulden kommen lassen.

In manchen Orten schienen die strengen Abstim-
mungsvorschriften für die Dänen überhaupt keine Gülti-
tum gehabt zu haben. In Moltkendorf, Kreis Haders-
leben, war die Wahl nicht geheim. Eine aus-
gärtige Stammliste Landratsgerichtsprotokoll gab zu Pro-
tocollo, daß sich im Wahlraum in der Nähe des
Platzes, wo die Stimmen lagen, mehrere Leute auf-
hielten, die genau feststellen konnten, ob der Wäh-
ler einen deutschen oder einen dänischen Stim-
mzettel nahm. Wie mittags war überhaupt kein Raum
verhängt, wo man ungeschoren den Stimmzettel in den
Umschlag stecken konnte. Aufstellend zitiert sind die
unzähligen Handlungen der dänischen Abstimmungs-
behörde im Kreis Sonderburg. So hat der dänisch
geführte städtische Landrat Dr. Karberg's Kontroll-
kommission in höchst eigenmächtiger

Weise, ohne einen Beschluss der Kontrollkommission
herbeigeführt, auf Betätigung der dänischen Po-
ststelle den Abstimmungsausschuß in Sonderburg ent-
genommen, eine größere Zahl von Aktenen, die nur
diesem Ausschluß befreit worden waren, zu untersu-
chen einzusehen, obwohl die erforderlichen Belege
nicht vorhanden seien. Auch in Wittenburg, dem Son-
derburg waren wohl Dänen ohne schriftliche Eintragung
eingetragen worden, ebenso verschiedene Dänen in
Schönbeck. Die Abstimmungsausschüsse auf dem
Land haben sich durchaus nicht neutral verhalten,
sondern unter einem Einfluß des almanach dänischen
Territoriums einfließen, das eine ihrer deut-
schen Mitglieder bestreitet. Da Sonderburg hat aus-
nahmsweise die erste schwere deutsche Vertretete sehr
abgelehnt, da er im Halle der Annahme mit großer
Schärfelikum abgewiesen wurde.

Das Vorgehen der Dänen in Sonderburg.

In der zweiten überwiegend deutschen Zone fin-
den die Dänen ebenfalls mit allen Mitteln eine einsi-
gerige Rücknahme der rechten Praktizierung zu ver-
hindern. Das "Abendblatt Sonderburg" ist von der
internationalen Kommission auf fast alle verbreiteten
von dänischen Meinungsplattformen bestreut worden.

In Flensburg stehen verschärzte vollziehbare Maß-
nahmen bevor. Diese Tage berief Polizeipräsident Wal-
demar Schröder die Polizeibeamten zu sich und gab ihnen
Befehle über die am vergangenen Sonntag, als
eine dänische Plakatbeschwörerin wurde. Diese
Befehle machte die Beamten darauf aufmerksam, daß wenn sie nochmal wären, sie ohne Anmerkung
ihren Schuhputze Wiederholung machen und sofort wieder
darauf entzogenen ihm ein Wachtmeister,
daß sobald die Polizei den ersten Schuß abgefeuert
würde, sie auch sofort erschossen wäre. Aus dieser
Anforderung des dänischen Polizeipräsidenten kann man
schließen, daß er vor seinem Mittel zurücksteht, die
laativen Maßnahmen gegen die empörte Bevölkerung
einer deutschen Stadt zum Schutz einer beleidigenden
und bestreitenden dänischen National durchzuführen.
Um den unglücklichen deutschen Territorialen in Flens-
burg bestreiten zu können, haben die Dänen bei der
internationalen Kommission anscheinend schon etwas
beschlossen. Wie dänische Autor mitteilen müssen, sollen
höchstens, doch er vor seinem Mittel zurücksteht, die
laativen Maßnahmen gegen die empörte Bevölkerung
einer deutschen Stadt zum Schutz einer beleidigenden
und bestreitenden dänischen National durchzuführen.
Um den unglücklichen deutschen Territorialen in Flens-
burg bestreiten zu können, haben die Dänen bei der
internationalen Kommission anscheinend schon etwas
beschlossen. Wie dänische Autor mitteilen müssen, sollen

beschieden werden sollen. Dieser wohlwollende
Vorname werden sich alle Bestandteile der Gemeinde
ohne jeden Unterschied erkennen.

Der Reichstag beschließt. In der Reichstagsver-
sammlung der Deutschen Kräfte reichen nicht einmal zu
einem kleinen Bruchteil aus. Nur die Einwohnerwer-
bung der Stadt. Der Stadtrat drohte polnische Bela-
gerung. Der Reichsminister ist bestreitend.

Die Zeit für die Freiheitskriege ist gekommen.
Man wendet sich in einem Aufruhr an das
Volk, um alles daran zu legen, daß die
laativen Kräfte reichen nicht einmal zu
einem kleinen Bruchteil aus. Nur die Einwohnerwer-
bung der Stadt. Der Stadtrat drohte polnische Bela-
gerung. Der Reichsminister ist bestreitend.

Ein Schutz des Handwerks. Die demok-
atische Partei hat eine internationale Anfrage gestellt:
Was der Staat für die Gewerkschaften
ausgestellt und -beamten gewerkschaftliche Prä-
sidenten (sogenannte Kutscharken) in erheblichen
Ausmaßen ausgenutzt werden? Hierdurch wird dem
gewerkschaftlichen Handwerk eine gefährliche
Konkurrenz gemacht, und es tritt eine Be-
spaltung vor, die durch Stimmbegabte in den
gewerkschaftlichen Handwerk verhindern können.

Ein Schutz des Handwerks. Die demok-
atische Partei hat eine internationale Anfrage gestellt:
Was der Staat für die Gewerkschaften
ausgestellt und -beamten gewerkschaftliche Prä-
sidenten (sogenannte Kutscharken) in erheblichen
Ausmaßen ausgenutzt werden? Hierdurch wird dem
gewerkschaftlichen Handwerk eine gefährliche
Konkurrenz gemacht, und es tritt eine Be-
spaltung vor, die durch Stimmbegabte in den
gewerkschaftlichen Handwerk verhindern können.

Die Landwirtschaftliche Woche in Berlin.
Bei der diesjährigen Tagung des Bundes der
landwirtschaftlichen Organisationen. Mehrere Zusam-
menkünfte der Verhandlungen des Deutschen Lan-
dewerksverbandes in Anspruch. Besonders
gerne eine Entlastung durch die Einprägung
jede auch nur vorübergehende Besetzung des
sämtlichen Vorstandes bereitet. Beauftragt
Ausführungen mache Dr. Strasser-Zettler in der
versammlung der Deutschen Kartoffelfabrik
in Berlin: Kein Mensch könne sich der Kartoffel
wünschen, daß wir vor einem Zusammenbruch der
Kartoffelfabriken fliehen. Während der Kartoffel-
forschung in England, es fertig gebracht haben, ihre
Fläche ungeheuer zu vergrößern, seien der Um-
verzehrungen Jahre Kostensäulen von Kartoffeln
eingestanden und nicht abgewartet. Es sei ein
brechen am deutschen Volle, das die Kartoffelfabriken
die Anzahl des Düngers vergrößern, um höhere
Ausfuhrungen zu erhalten. Für den Kartoffelsaaten im kommenden
Jahre seien in erster Linie Saatkartoffeln erforderlich.
Für die Kartoffel sei es gleichzeitig, ob der Gu-
tunaditor Batzki oder Schmidt betreue, sie mög-
lichst wirtschaftlich hergestellt werden, weil
Bauwirtschaft die Produktion zugunsten richtiger
politisch bereit zu wollen. Für das kommende
Jahr der Mindestpreis für den Zentner Kartoffeln
25 Mark festgesetzt. Der Redner rüttelt die
Zuhörer an, die Bauwirtschaft, die Zähne nicht zu
werden zu lassen, da die Bauwirtschaft das
vertragen könne. Der Vohn des Landwirtes
der Regulatoren für alle Zähne.

Politische Rundschau.

Politische Rundschau.

Berlin, den 20. Februar 1920.

Der Antrag des bayerischen Landtags zur Beratung
des Lehrerergusses hat die Abänderungsvorlage der Regie-
rung abgelehnt, nach welcher den Lehrerinnen auf
Grund des Artikels 128, Absatz 2, der Reichsverfassung
das Recht auf Berheiratung zugeschen soll.

Die sozialdemokratische Parteiorganisation in Frank-
furt a. M. hat beschlossen, den 1. März durch volle
Arbeitszeit zu beginnen.

Verhandlungen über die Reichsfinanzminister. Im
Reichsfinanzministerium finden zurzeit unter Voritz
Frz. Bergers Verhandlungen über die Reichsfinanz-
minister statt. Die Verhandlungen reichten bis Laupheim
um die Frage der schwedischen Staats. Es wurde
über eine neue Anteilepolitik berichtet und nach
einzelnen Maßnahmen zur schleunigen Ein-
ziehung der Steuern erworben. Die Finanzminister der
einzelnen Staaten haben in einer Sonderkonferenz zu
diesen Fragen Stellung genommen.

Noste über den Ausbaumjetzt. In einer
von über 2000 Personen besuchten Versammlung in
Hamburg vertrat der Reichswehrminister Noste
in eindrücklichen Worten seine, infolge der Berliner Ja-
hrer-Untersuchungen ergangenen Maßnahmen, erklärte, daß
sie nun wieder so handeln werde, und wandte sich
weiter zu den Beziehungen im Ausland. Wann
zu einer Zeit, wo Seuchen das Volk heimsuchen, Ein-
fahrer und Verarbeiter drohen, sie hätten die Hand
an der Güter des Staates und würden diesen
Porteil ausnutzen, um ihre Forderungen durchzu-
setzen, so erläuterte er, daß er jedem die Anordnung
entgegenstelle. Jetzt sei seine Zeit zu Experimenten
zurückhaltend. Zeit sei seine Zeit zu Experimenten
und daher muß jeder seine Weise und Schäßigkeit ein-

nehmen. Die Regierungskommission für das Saarland
wird ihre Sitzung am 1. März in Saarbrücken auf-
nehmen. An diesem Tage übertrug der französische
General Wirth die obere Verwaltung an die Regie-
rungskommission und behält nur noch den Ober-
befehl über die Besatzungsstruppen. Alle Besatzungen
werden vom 1. März ab von dem Präsidenten des
Besatzungs, dem französischen Staatsrat Rantzau
geleitet. Das französische Mitglied der Regierung
Max Lampert, war zuletzt zwei Jahre
Ministerpräsident in Paris. Der Vertreter des neutralen
Dänemarks in Berlin, Graf v. Möller-Hyderup,
hat früher Minister bei der dänischen Gesandtschaft
in Berlin und hat sich während seines Berliner Aufenthalts
mit einer Deutschen verheiratet.

Versorgung der heimwärts der ausländischen Ge-
fange. Von der internationalen Verwaltungskommission
wurde mitgeteilt: Die internationale
Verwaltungskommission hat am Tage nach ihrer
Aufzucht die verbündeten Mächte darum gebeten, die
heutige Zeit der Abstimmungsgebiete, insbesondere
Ostpreußens verhältnismäßig, bezüglich der Kreis-
abstimmung und der Kreisfeste, die in den verbündeten
Ländern befindlichen Gefangenen eine Verhinderung
davon zu lassen. Die Mächte, die Wünsche der
Kommission billigend, haben beschlossen, daß die aus-
verbündeten gebürgerten Gefangenen eine Be-
vorzugung genießen werden und als erste belas-

Rundschau im Auslande.

Der Kaiser hat nach einer kurzen Meldung an
Guttau in der Nähe von Schloss Doorn verzögert.
Holland, Dänemark und Schweden haben den
Schluß an den Böller und beschlossen.

In verschiedenen Orten Italiens kam es zu blutigen
Auseinandersetzungen zwischen den Arbeitern und der Polizei.

Der ehemalige russische Machthaber Kerensky
in Potsdam (Staatsaus), wo er die Befreiung für eine
Stützung der demokratischen Parteien Russlands gewollte,
wurde verhaftet worden.

Amerika hat in Kanada eine Miete von 800
Pfund Sterling gegen die Nutznießer der Petrolen
quellen während 60 Jahren angeboten.

In Estland (Kleinasiens) wurde eine Anzahl
deutschen Offiziere und Mannschaften ermordet. Die
deutschen Soldaten im östlichen sind großenteils zu
Nationalisten übergelangt.

In England (Sennengau) ist ein Schießfest
in die Luft gelöst; einige kanadische Personen
wurden verletzt.

Frankreich: Deutschlands rücksichtige Schleierierung.

Bei der Debatte über die Schleierfrage in der französi-
schen Nationalversammlung hat der Minister für öffentliche Arbeit
Deutschland, habe im Januar nur 479 000 Tonnen geteu-
fert. Deutschland verfügt durchschnittlich nur 23 000 Tonnen pro
Tag. Der Debatte verfügt die Verpflichtungen nicht, die es
gegangen ist. Es könnte französisches monatlich 1 230
Tonnen. Er erläuterte, daß er mit dem Ministrer für öffentliche Arbeit
einig sei, daß man in dieser Frage Deutschland
nachgeben werde. Schließlich wurde eine Tagesordnung
genommen, die Kommission nimmt von den Erfüllungen
der Regierung, aber auch gleichzeitig verlangt, daß Deutschland
seine Verpflichtungen bislangst der Schleierer feststellt.
Die Gründe für die verhinderten Lieferungen — schlechte Arbeitserhältlichkeit im Deut-
schen und schwierige Transporte — sind von Miserand
nicht sachlich verworfen worden; auch werden die
willigen Schleiererlieferungen schon vor der Ratifikation
des Friedensvertrages, zu denen wie vertraglich erst vom
Januar verpflichtet sind, mit fehligen Worte erwidert.
Die jetzt falligen Lieferungen angerechnet werden.

Frankreich: Deichhafen Nutritivschaft.

Der Präsident Deschanel an die Kammer und an die
alle französischen Böller liege die erste Siedlung
für den Frieden und die Grundlage für die Gesell-
schaft der Nationen, der der Vertrag von Versailles die
Führung gewisser grundlegenden Bedingungen anvertraut
habe. Frankreich wolle Erfüllung des Vertrages
durch seinen Vertrags durch Deutschland. Der
Böller ist Willensstrafe, Tafraft und Glauke. Nach
einem Orient müssen seine Interessen, Rechte und Würde
den Traditionen seiner gehalten werden. Die Friedensträger
sind im Ameine nicht mehr bewahrt als die Friedensträger

Für meine
Kürschnerei
suche ich
rohe und zugerichtete
Felle aller Art

Arthur Wertheim • Cassel

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 48 Uhr entschlief sanft in dem Herrn meine liebe Frau, unsere gute Mutter Schwesterner, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Maria Oeste
geb. Müller

im Alter von 73 Jahren.

In diesem Schmerze:
Heinrich Oeste
und Kinder.

Schnellrode, Bockeroode-Dintelberg,
den 23. Februar 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr statt.

Reichsbund der Kriegbeschädigten-Kriegsteilnehmer, Kriegshinterblieb.

(Ortsgruppe Spangenberg und Umgegend)

Die Monatsversammlung für März findet Sonntag, den 29. Februar, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „Zum Hindenburg“ statt.

Tagesordnung:
Wahl eines Delegierten für den 2. Bundestag zu Würzburg aus unserer Ortsgruppe.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet bestimmt
Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer

Silber-Hochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.

Johannes Wedekind u. Frau
Ebersdorf, den 24. Februar 1920.

Einfache, zuverlässige Köchin
für Großbetrieb gesucht.
Hoher Lohn und gute Verpflegung.

Heim des Schwesternbundes, Cassel
Jordanstr. 51.

Inserate
bis Dienstag abend u. Freitag vormittag erbeten.

Geld-Schrank
mittlerer Größe
zu kaufen gesucht!

Angebote unter J. C.
4200 an **Rudolf Mosse, Cassel.**

Brennholz

spez. Buchen und Eichen
kaufe große Mengen
zur sofortigen u. späteren Lieferung
Ausführliche Offerte mit äußerstem Preis an
Kohlenhandlung **Ferd. Schmidt,**
Frankfurt a. Main, Am Tiergarten 18.
Tel. Amt Hansa 2059.

100 Mark Belohnung

In der Nacht vom 22. zum 23. Februar
finden mir

2 Blut-Gäuse

gestohlen worden. Obige Belohnung sichert
demjenigen zu, der mir den Dieb so nachweist,
ich ihn gerichtlich belangen kann.

Gastwirt **Berge, Bergstr.**

Kaufe

alle Arten Felle

zu Tagespreisen.

Julius Spangenthal.

Eine große

Ziege

zu verkaufen.

Frau Schneider, Elbersdor

Auf meinem Grundstück am dritten Liebenbach
finden mir Blauer-Steine und Sand entwendet.
Die Person ist geschenkt worden und
wurde gewarnt, andernfalls ich möcht sie hier
nicht mehr zur Anzeige bringe.

Georg Pasche, Schuhmachermühle

Holz-Verkauf

Oberförsterei Spangenberg

Mittwoch, den 10. März 1920, vormittags
9 Uhr sollen in der Stöhr'schen Gastwirtschaft in Span-
genberg verkauft werden:

1. ca. 300 fstm. Nadelholz-Grubenholz
in Stämmen.
2. ca. 50 Rm. Kiefern- und Lärchen-
Rutschteile 2. Klasse in Rollen und
Rutschknüppel.
3. ca. 350 Rm. Fichten-Rutschteile 2. Klasse
in Rollen und Rutschknüppel.

Von 10 Uhr ab findet der Verkauf von Laub- und
Nadelholz-Rundholz in Stämmen, Rutschteile und
Rutschknüppeln an Handwerker und an Verbraucher, die
Notbauten zu verrichten haben, statt.

Sand aus der städtischen Sandgrube

wird künftig nur gegen **Cieserschein** ausgegeben.
Scheine bitte vorher **meinem Büro** abholen.

0. Fenner.

Suche für sofort ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus.

Valentin Siebert,
Spangenberg

Rotklee, Gelbklee
Incarnatklee

Luzerne

(Garantiert seidefrei)

Karl Bender.

J. J. V. Sp.

Nächsten Sonnabend

Broschüre Bach

Referent: Herr Lehrer Blumenkrohn.

Der Vorstand.

Viehlebertran-

Emulsion

wieder vorrätig.

Apotheke Spangenberg.

Eine

2-3 Zimmer-Wohnung

für baldigst oder später gesucht.
Von wem? sagt die Expedition.

Wagenfett

Vaselin (Lederfett)

(schwarz und gelb)

Maschinenöl

Riemenwachs

alles in alter guter Qualität zu Tagespreisen.

Julius Spangenthal.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erlledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen
Zinsätzen. An- u. Verkauf in- u. aus-
ländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-
papieren.

Einziehung von
U. V.

Ins- u. Dividendenscheinen
sowie Wertpapiere.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des b

ame von Vermögensverwaltungen.
Argeldiensten Verkehrs.